



Pressespiegel

„Der kleine Muck“



Kleine Stars ohne Allüren

VON JULIANE KAUNE

Noch haben sich **Jacob** (11) und **Daniel** (8) nicht entschieden, wer bei der Premiere den Turban aufsetzt und in die Pailletten-Pantoffeln schlüpfte. Doch eines ist für die beiden schon klar: Jeder wird auf der Bühne genau fünfmal zum „Kleinen Muck“. Die jungen Hauptdarsteller der Märchenoper haben keine Allüren – ihre Auftritte haben sie freundschaftlich untereinander aufgeteilt. Damit haben sie auch den Regisseur schwer beeindruckt: **Hans-Peter Lehmann** (70), ehemaliger Intendant der Staatsoper Hannover, probt derzeit mit Jacob, Daniel, dreizehn weiteren Kindern und fünf freiberuflichen Opernsängern für den großen Auftritt am 1. Oktober in der Hochschule für Musik und Theater.

Die Idee zu dem Projekt, mit dem Kinder und Jugendliche für die Oper begeistert werden sollen, hatte der Verein Musikforum Niedersachsen. Gefördert werden die Arbeiten von verschiedenen Stiftungen, Land und Stadt.

Vorlage ist die Kinderoper „Der kleine Muck“ des Berliner Komponisten Frank Schwemmer nach dem Märchen von Wilhelm Hauff über den kleinen, verspotteten Jungen, der mit seinen Zauberschuh die Welt entdeckt. Als das Musikforum Lehmann fragte, ob er sich eine Kooperation vorstellen könne, überlegte er nicht lange: „Ich habe sofort Ja gesagt.“ Und es macht ihm sichtlich Freude, mit dem Bühnen Nachwuchs das Stück zu entwickeln. Immer wieder springt er von seinem Stuhl im Probenraum auf, gibt Tipps für die richtige Mimik und Gestik, lobt und klatscht.

Auch die jungen Schauspieler haben viel Spaß – und eine beachtliche Disziplin. Jeden Nachmittag nach Schulschluss wird geprobt. Die meisten Darsteller kommen von den Waldorfschulen in Bothfeld und am Maschsee, nur „Muck“ Daniel geht auf die Grundschule Bonner Straße. Er bestand wie seine Mitstreiter die „Aufnahmeprüfung“ bei Lehmann und der musikalischen Leiterin **Ansi Verwey** (42). Alle



Proben für den „Kleinen Muck“: Hans-Peter Lehmann arbeitet mit Hanna, Daniel, Jacob, Cora und elf weiteren Kindern.

Surrey

Kinder lieferten natürlich auch eine Gesangsprobe, schließlich spielen sie in einer Oper mit. **Hanna** (11) und **Cora** (11), die als Schnellläufer und Hofnarr auftreten, singen besonders gern.

Jacob und Daniel mussten sich erst ein wenig daran gewöhnen. Doch wer den Muck verkörpert, muss da durch. Denn die Katze Sulai, gespielt von Opernsängerin **Almuth Marianne Kroll**

(38), lehrt den kleinen Jungen das Singen. Und das, so heißt es in der Märchenoper, hilft in allen Lebenslagen.

Premiere ist am 1. Oktober um 16 Uhr in der Musikhochschule, Emmichplatz 1. Weitere Vorstellungen am 2. und 8. Oktober. Karten (zwischen 16 und 25 Euro, 8 Euro für Kinder) an der Vorverkaufskasse im Künstlerhaus, Telefon 1 68-4 12 22.



DER FAHRPLAN FÜR IHR LANGES WOCHENENDE

Drei Tage volles Programm

SONNABEND: KINDER-TIPP UND KLASSIK-TIPP



PROBENBE-
SUCH: Hans
Peter Leh-
mann mit
seinen jun-
gen Darstel-
lern.
Foto: Decker

Eine Märchenoper für Kinder und von Kindern – „Der kleine Muck“ – hat heute in der **Musikhochschule** (Emmichplatz 1) Premiere. Fünf Wochen haben 15 Schüler der Waldorfschule täglich geprobt. Heute zeigen sie, ob sich die Arbeit unter der Regie des ehemaligen Opernintendanten

Hans Peter Lehmann gelohnt hat. Zusammen mit Sängern der Staatsoper stehen sie ab 16 Uhr auf der Bühne und singen in der Oper des Berliner Komponisten Wilhelm Schwemmer das Märchen von Wilhelm Hauff. Karten kosten acht Euro für Kinder, 16 bis 25 Euro für Erwachsene. **nl**

■ Morgen enden die **Niedersächsischen Musiktage** mit einem ausverkauften Konzert. Karten gibts für die heutigen Veranstaltungen: „Vom General, der singen lernte“ ab 16 Uhr (zehn, erm. fünf Euro) und „The Hiroshima Project“ ab 21 Uhr (16, erm. zwölf Euro), jeweils in der **Galerie Herrenhausen**.

Neue Presse / 01.10.2005



Ein rauschendes Bilderfest

Die Märchenoper „Der kleine Muck“ in der Musikhochschule

VON DANIEL BEHRENDT

Wer als Kind schon mal wegen Pickeln, Speckröllchen, roten Haaren, einer Zahnsperre oder den falschen Klamotten gehänselt wurde, der weiß, wie zeitlos Wilhelm Hauffs Außenseitermärchen „Der kleine Muck“ ist. Deswegen lässt es sich vorzüglich in die Gegenwart übersetzen. Das taten der Autor Manuel Schöbel und der Komponist Frank Schwemmer für eine Märchenoper, die 2001 am Berliner Carrousel Theater uraufgeführt worden ist. Jetzt durften sich auch Kinder und Eltern in Hannover über eine Neuinszenierung für das Musikforum Niedersachsen durch Hans-Peter Lehmann freuen.

Mit knöcherner Märchenpädagogik möchte der ehemalige Intendant der hannoverschen Staatsoper seine jungen Zuschauer nicht abspesen. Stattdessen weckt er ihre Aufmerksamkeit mit einem rauschenden Bilderfest, in dem Kinder (neben einem erwachsenen Sängeren-

semble) die Hauptrolle spielen – allen voran Daniel Bühl in der Titelrolle.

Schon an der orientalischen Prachtausstattung Olaf Zombecks können sich Kinderaugen ordentlich sattsehen: zwei wunderschön stilisierte Feigenbäumchen, ein goldener Thronsessel, allerlei bunte Fahnen und viele Lichtzaubereien. Auch Frank Schwemmers effektvolle Musik (swing- und temporeich gespielt vom Ensemble Musica Viva unter Ansi Verwey) öffnet die jungen Ohren behutsam für zeitgenössische Klänge.

Bei aller Harmonie: Gelegentlich mischen bizarre Einfälle den Tausendund-einer-Nacht-Zauber wohltuend auf. Amüsant wird's, wenn eine narzisstische Prinzessin (Stephanie Forsblad) vor dem Spiegel posiert und im schönsten Koloraturgesang Lidstraffung, Fettabsaugung und Brustvergrößerung lobpreist – daran haben nicht nur Kinder ihren Spaß!

Auch am 8. Oktober um 16 Uhr in der Musikhochschule, Emmichplatz 1.

Hannoversche Allgemeine Zeitung / 04.10.2005



Märchenhafter Muck

Er will zum großen Glück finden: Mit flitzenden Pantoffeln und Feigen, bei deren Verzehr Eselsohren wachsen, versucht es „Der kleine Muck“ im Sultanspalast. Doch Wilhelm Hauffs Gernegroß muss einsehen, dass man das Glück nicht durch Täuschung findet. Frank Schwemmers Kinderoper setzt dabei auf die traditionellen Märchentechniken: Prächtige Kostüme, ein üppiges Bühnenbild und einfühlsame Musik erwarten die Zuschauer. Das Zaubertheater ist heute um 17 Uhr und morgen um 10 Uhr im Theater am Aegi zu sehen. Karten zwischen 10 und 24 Euro (für Kinder zwischen 5 und 12 Euro) gibt es unter Telefon 9 89 33 33. ct

Hannoversche Allgemeine Zeitung / 22.11.2005



Lehmanns modernes Märchen vom Muck

VON CLAUDIA KERSTING

HANNOVER. „Kinder sind kleine Wunderwerke“, sagt Hans-Peter Lehmann und gerät ins Schwärmen. Der ehemalige Intendant der hannoverschen Staatsoper ist „leidenschaftlicher Großvater“. Und als ebenso leidenschaftlicher Opernfreund hat er Wilhelm Hauffs Märchen vom kleinen Muck als moderne Kinderoper inszeniert. Am 22. und 23. November ist sie im Theater am Aegi zu sehen.

„Der kleine Muck“ kommt fröhlich und zeitnah daher. Da singt die zickige Prinzessin von Lidstraffung und Brustvergrößerung, muss der buckelige kleine Muck mit Vorurteilen kämpfen, die viele Kinder „leider heute noch haben“. In der Oper ist er das einzige Kind, das nicht singen, nicht fröhlich sein kann. „Aber durch seine List und

Klugheit und mit Hilfe der Katze Sulai gelingt es ihm, alle Schwierigkeiten zu meistern“, erzählt Lehmann.

Einen Monat hat er mit acht- bis zwölfjährigen Schülern der Waldorfschule im Roderbruch und dem erwachsenen Sängereensemble geprobt. Unter der Leitung von Ansi Verwey spielt das Orchester „Ensemble Musica Viva Hannover“.

Autor Manuel Schöbel und Komponist Frank Schwemmer machten aus Hauffs Vorlage eine moderne Märchenoper in vier Akten. Die Neuinszenierung für das Musikforum Niedersachsen übernahm Lehmann gern: „Die Musik ist sehr eingängig und kindgerecht. So kann

ich etwas zurückgeben von der Freude, die ich an der Oper habe.“

■ Vorstellungen am 22. November um 17 Uhr und am 23. November um 10 Uhr im

Theater am Aegi. Eintritt 10 bis 24 Euro, Kinder bis 14 Jahren zahlen die Hälfte. Vorbestellungen unter 0511 / 168-41 222 oder 989 33 33 oder 01805 / 00 37 37.



ZEITNAHE SZENEN: Hans-Peter Lehmann inszenierte „Der kleine Muck“.

Neue Presse / 22.11.2005



Modernes Märchen

„Der kleine Muck“ im Musikforum Niedersachsen

Einen kindgerechten Klassiker hat Hans-Peter Lehmann für das Musikforum Niedersachsen inszeniert: Hauffs Außenseitermärchen „Der kleine Muck“ kommt als moderne Märchenoper daher.

Von knöcherner Kulturpädagogik keine Spur: Mit ihrer Märchenoper „Der kleine Muck“ ist es Manuel Schöbel (Text) und Frank Schwemmer (Musik) gelungen, die Geschichte des kleinen Mannes in die Gegenwart zu übersetzen. Besonders die jungen Zuschauer spricht Regisseur Lehmann mit seiner Inszenierung an, und auch auf der Bühne spielen Kinder die Hauptrolle. Mit Phantasie und Witz, Musik und Gesang entführt „Der kleine Muck“ die Zuschauer in eine orientalische Zauberwelt voller Wünsche und Wunder: Von der Verwandtschaft als Zwerg verspottet und aus dem Haus



gejagt, zieht der kleine Muck in die Welt, um das Glück zu finden. Auf seiner Suche entdeckt er zwei Zauberdinge: Pantoffeln, die schneller sind als der Wind, und ein Stöckchen, das Gold und Edelsteine aufspürt. So lernt er Eitelkeit, Neid und Geldgier kennen und erfährt, dass Zauber keine Freunde schafft und Geld nicht glücklich macht. Und dennoch: Das Musikforum kann sich glücklich schätzen – über den zauberhaften Erfolg der Märchenoper und über einen Beitrag von 1.500 Euro, mit dem die Region das Projekt unterstützt. **fho**

i „Der kleine Muck“ kann sich sehen und hören lassen: am 13. Dezember um 9.00 Uhr im Theater Wunstorf und am 26. März um 16.00 Uhr in der Alten Schloserei Lehrte.

Team Time Journal der Region Hannover / 4 - 2006



Erster Kontakt mit der Bühnen-Welt

Kinderoper im Odeon als gelungenes Experiment der Theaterleitung

GOSLAR. Es war ein Experiment: eine Oper für Kinder im Odeon-Theater. Mit „Der kleine Muck“ in der Inszenierung des „Musikforums Niedersachsen“ ist der Versuch gelungen: Das Theater war gut gefüllt, und die kleinen Besucher zeigten sich überwiegend angetan.

Ob interessiert und gespannt die Handlung auf der Odeon-Bühne verfolgend oder sich eher auf den Sitzen herumdrehend und mit dem Hintermann flirtend – das war schlicht eine Frage des Alters der Kinder. Für die jüngeren war es sicher schwer, sich mehr als zwei Stunden lang zu konzentrieren; die Älteren saßen mit leuchtenden Augen im Theatersessel und ließen sich von der Geschichte einfangen, die auf der Bühne erzählt wurde.

Das Märchen von Wilhelm Hauff erzählt vom kleinsten Jungen, der sich auf die Suche nach dem großen Glück und Geld macht. Unterstützt wird er von der Katze Sulai, die ihm ein Zauberstäbchen und ein Paar Schnell-Lauf-Pantoffeln zukommen lässt. Mit diesen Geschenken gewinnt der kleine Muck die Gunst seines Königs, wird jedoch Opfer einer Palastintrige und aus dem Königreich verbannt. Sulai und Muck entdecken unterwegs einen Feigenbaum, dessen Früchte dem Esser Eiselöhren bescheren – ein Racheplan wird geschmiedet und gelingt, doch das mit dem großen Glück und Geld wird nichts.

Manuel Schöbel (Libretto) und Frank Schwemmer (Musik) schufen daraus eine Kammeroper, die sich in

der Regie des hannoverschen Ex-Operintendanten Hans-Peter Lehmann gut sehen und hören lassen kann. Neben professionellen Sängern und Sängern standen Kinder auf der Bühne. Sie spielten voll Elan und mit sichtbarer Freude. Dazu gab es äußerst abwechslungsreiche Musik, ausgearbeitet vom Orchesterensemble „Musica Viva Hannover“, sowie eine prachtvolle Ausstattung in Bühnenbild und Kostümen – die Oper machte nicht nur den Kindern Spaß.

Auch wenn es gelegentlich schwierig war, dem erzählerischen Faden zu folgen: Die Oper brachte vielen jungen Besuchern den Erstkontakt mit dem Theater – da kommt mancher zu einer nächsten Veranstaltung wieder.

Carsten Jelinski



Start einer spannenden Kinderoper: Der kleine Muck wird von seinen knurrenden Verwandten aus dem Haus gejagt.

Foto: Schenk



Von den Qualen des Außenseiters

Stadttheater zeigt die Märchenoper „Der kleine Muck“
in der Inszenierung von Hans-Peter Lehmann

HILDESHEIM. Das Thema ist zeitlos: Wie gehen Menschen mit einem Außenseiter um? Behandelt wird die Frage in einer Oper, deren Grundlage ein Märchen Wilhelm Hauffs ist. Der Regisseur heißt Hans-Peter Lehmann.

Die Rede ist allerdings nicht von Hans Werner Henzes „Der junge Lord“. Gewiss, auch diese Oper basiert auf einem Märchen Wilhelm Hauffs, auch sie wird von Lehmann inszeniert, dem früheren Intendanten der Niedersächsischen Staatsoper Hannover. Doch die Henze-Premiere steht erst am 6. Mai auf dem Spielplan. Nein, die Rede ist von „Der kleine Muck“, einer Märchenoper für Kinder von vier Jahren an und für Erwachsene. Einer etwa zweistündigen Oper, die im vergangenen Jahr in der Hochschule für Musik und Theater Hannover mit dem Ensemble „Musica Viva Hannover“ produziert worden und dann auf Reisen gegangen ist.

Dieses vielleicht bekannteste Märchen Hauffs erzählt – wie es im kurzen Prolog heißt – „von den Menschen, die die Schwächeren quälen, von Spott und Schlägen, von Drohung und Druck, von den Klugheiten des Schwachen, vom kleinen Muck“.

Zu inszenieren sei das nicht ganz leicht gewesen, sagt Lehmann und erinnert an die vielen Verwandlungen. Ge-

reizt habe es ihn aber ganz besonders, in dieser Produktion mit Kindern und einer Reihe professioneller Sänger – darunter der Hildesheimer Bassist Piet Bruninx – zu arbeiten.

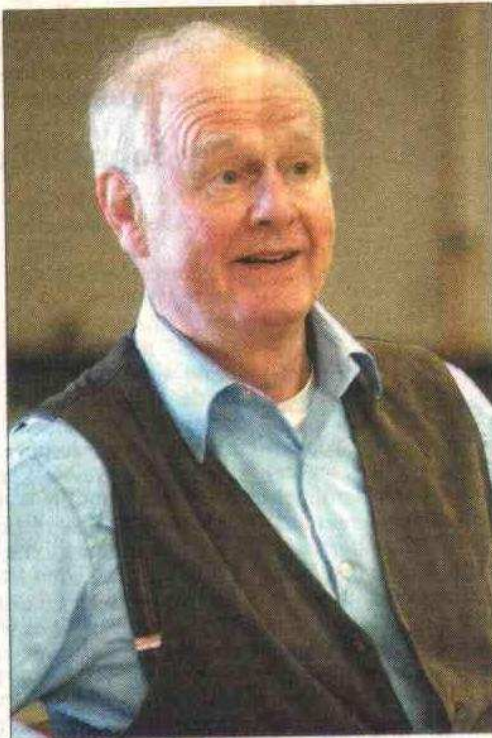
Die Musik stammt von Frank Schwemmer, der auch als Sänger arbeitet.

„Sehr hörbare Musik, sie transportiert die Szenen und deren Sinn“, so Lehmanns Urteil. Es musiziert ein kleines Orchester unter der Leitung von Matthias Wegele, Olaf Zombeck hat die Kammeroper ausgestattet.

Gerade in Zeiten, da es in den Schlagzeilen täglich um Integration gehe, halte er ein solches Märchen für ausgesprochen wichtig, sagt Lehmann. Der kleine Muck – er wird von einem Jungen dargestellt – werde vernachlässigt, weil er ein Behinderter sei. „Das habe ich mit der Inszenierung zu betonen versucht.“ Denn:

„Anderssein und mit anderen umgehen, das ist ein höchst aktuelles Thema.“
Zeitlos eben. abo

Die Märchenoper „Der kleine Muck“ mit dem Ensemble „Musica Viva Hannover“ ist in der Inszenierung von Hans-Peter Lehmann am Ostersonntag, 17 Uhr, im Stadttheater zu sehen. Karten gibt es im HAZ-Servicecenter in der Rathausstraße sowie telefonisch im Stadttheater unter 3 31 64.



Gerade in Zeiten, da es in den Schlagzeilen täglich um Integration gehe, halte er ein Märchen wie „Der kleine Muck“ für ausgesprochen wichtig, sagt Hans-Peter Lehmann. Foto: Hartmann



200 Besucher sehen den kleinen Muck



Der kleine Muck (Daniel Bühl) erhält aus der Hand der Katze Sulai (Almuth Marianne Kroll) den Zauberstab. Brand

LEHRTE. Selbst der Schatten gehört dem König, muss der kleine Muck in dem Werk von Frank Schwemmer und Manuel Schöbel lernen. Trotzdem tritt der Muck als Schnellläufer mit Zauberpantoffeln in den Dienst des Herrschers. „Die Geschichte kenn’ ich, die Musik stört mich nicht“, kommentierte ein kleiner Junge in

Kultur erLeben

der Pause die Operaufführung im Forum.

Im dritten Anlauf kam die Märchenoper am Sonnabendnachmittag endlich in Lehrte auf die Bühne. Das Ensemble hatte zweimal wegen erkrankter Darsteller abgesagt, das Stück sollte erst in der Alten Schlosselei aufgeführt werden. Weil die für März geplante Vorstellung ausverkauft war, hatte das Kulturamt die Verschiebung zur Verlegung ins Forum genutzt. Das war jetzt aber nur zu etwas mehr als der Hälfte gefüllt.

Muck macht Mut – selbst in der für kleine Kinder spröden Instrumentierung und bei bisweilen langatmigem Bühnengeschehen. Wie der erst verspottete Junge alle Gefahren meistert, wurde von einer großen Kinderschar, fünf professionell singenden Erwachsenen und dem Orchesterensemble Musica Viva vorgeführt. hdb



„Der Kleine Muck“
Premiere 01.10.2005, 16:00 Uhr
Hochschule für Musik und Theater, Hannover

Gestaltung: Dr. Detlef Lobas
Titelbild: Olaf Zombeck

Musikforum Niedersachsen e.V.

Almuth Marianne Kroll
Kastanienallee 5
38329 Wittmar

Tel: 05 33 7 / 924 924
Fax: 05 33 7 / 925 122
Mob: 01 72 / 54 29 42 7

Email: amkroll@gmx.de
URL: www.musikforum-niedersachsen.de

Spenden:

Wenn Sie unsere künstlerische Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen fördern möchten, freuen wir uns über eine Spende. Das Musikforum Niedersachsen e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar und werden nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet.

Braunschweigische Landessparkasse
Kto.-Nr.: 15 14 422 110
BLZ : 250 500 00